



Außenansicht der fertiggestellten Wandelhalle

Architektonische Besonderheiten

Bei der Wandelhalle entschied sich Max Littmann für einen kreuzförmigen, basilikalen Hallenbau, in deren Kreuzarmen östlich eine Vorhalle mit Durchgang, westlich das Brunnenhaus untergebracht sind. Hier befinden sich die Quellen Rakoczy und Pandur. Das Brunnenhaus wird vom phosphorbronzenen Röhrensystem der Wasserzapfanlage umrahmt. Die Apsis bildet die Orchestermuschel, die als Besonderheit ein der erstgebauten Drehbühnen besitzt. Ihr Wendekreis von 180 Grad ermöglicht bei schönem Wetter die Drehung nach außen, wobei dann der Kurgarten als Zuhörerplatz dient.

Das Mittelschiff ist aufgrund der Lichtgaden, der Lichtkuppel und der bis zum Boden gezogenen Fenster einladend hell und unterstreicht das mondäne Erscheinungsbild. Die Stützsäulen der Arkadenzonen sind mit braungrünen Fliesen von Villeroy und Boch verkleidet, was einen stimmigen Bezug zu Kur und Bad herstellt. Die zwei prächtigen Majolikabrunnen sowie Keramik-Reliefs an den Wänden zeugen von Littmanns Liebe zu Italien. Die Decke ist mit Architekturmalerei in blauer und grauer Farbe verziert.

Die Kissinger Wandelhalle im klassisierenden Spätjugendstil vermittelt Weite, Lichtfülle und Ruhe. Beim Blick aus den Fenstern kann man die Kuranlagen mit ihrer verschwenderischen Blumenfülle sehen. Eine Trinkkur in diesen Räumen ist ein Erlebnis.

Stadtgeschichtliche Information
Die Wandelhalle Bad Kissingen
Herausgegeben von Peter Weidisch
2. Auflage 2021

Texte: Anja Ströbel, Helena Scharf
Fotos: Stadtarchiv Bad Kissingen,
Alexandra Nadler, Feuerpfeil Verlag GmbH



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

STADTGESCHICHTLICHE INFORMATION

Die Wandelhalle Bad Kissingen



Stadt Bad Kissingen
Stadtarchiv
Promenadestr. 6
97688 Bad Kissingen

stadtarchiv@stadt.badkissingen.de
www.badkissingen.de



Die Wandelhalle im Rohbau 1911

Die Baugeschichte

Die Kissinger Kuranlagen, wie sie im Auftrag König Ludwigs I. von Friedrich von Gärtner zwischen 1834 und 1838 errichtet worden waren, genügten nicht mehr der ständig steigenden Gästezahl in der Zeit um 1900.

So befasste man sich mit Erweiterungsplanungen, die Prinzregent Luitpold 1910 dem renommierten Münchner Architekten Professor Max Littmann übertrug. Littmann plante eine Umklammerung des bestehenden Gebäudekomplexes Arkadenbau mit Konversationshaus. Er sah zwei großräumige Neubauten vor: den Festsaalbau (Regentebau) im Norden und ein neues Brunnenhaus für die Quellen Rakoczy und Pandur mit sich anschließender Wandelhalle im Süden. Die Wandelhalle sollte ganzjährig nutzbar sein und damit den offenen gusseisernen Brunnenpavillon aus dem Jahre 1842 ablösen.

In nur acht Monaten gelang es insgesamt 400 Arbeitern, für 700 000 Mark die noch heute größte Wandelhalle Europas zu erbauen. Zur Einweihung am 1.5.1911 titelte die Saale Zeitung: „Der mächtige Bau macht einen ganz vorzüglichen Eindruck hinsichtlich seiner Eleganz und Zweckmäßigkeit.“ 1945 wurde die Wandelhalle von amerikanischen Besatzungsmächten zweckentfremdet und als Reparaturwerkstätte für Militärfahrzeuge genutzt. Die Kissinger Karl Brander und Friedrich Straus nahmen sich in der Folgezeit den notwendigen Renovierungsarbeiten an. Die letzte Generalsanierung erfolgte 1999/2000.



Die Brunnenhalle im Bau mit Blick auf das Mittelschiff

Stararchitekt Max Littmann

Der gebürtige Chemnitzer Max Littmann (1862 – 1931) gilt als einer der bedeutendsten Architekten seiner Zeit. Nach seinem Studium an der Technischen Hochschule in Dresden führte ihn der berufliche Ehrgeiz über Frankreich und Italien nach München.

Littmann zählt zur führenden Riege des Theaterbaus vor dem Ersten Weltkrieg. Zu seinen bekanntesten Bauten zählen nicht nur das Münchner Hofbräuhaus, sondern auch in Bad Kissingen das Kurtheater, der Regentebau, der Maxbrunnenpavillon sowie das Kurhausbad.



Die Wandelhalle in ihrem heutigen Glanz

Wandeln und mehr

Von der Qualität und der Ausstrahlung des imposanten Baus war auch die Prominenz vor 100 Jahren überzeugt. Die Einweihung der Wandelhalle fand in Anwesenheit des damaligen bayerischen Finanzministers Dr. Hermann Ritter von Pfaff statt.

Im Mai 1913, anlässlich der Einweihung des Regentebaus, fand sich höchster Besuch ein: Prinzregent Ludwig von Bayern – von November 1913 bis November 1918 König Ludwig III. – beehrte als letzter regierender Wittelsbacher Bad Kissingen.

Heute wird die Wandelhalle nicht nur zum Wandeln bei der Trinkkur genutzt. Sie ist ein gefragter Veranstaltungsort für Konzerte, Messen und Tagungen.